

Vortragsfolgen Sonnabend 1. August



J. Pelz von Felinau

Wie eine Fanfare klingt dieses Wort: Sensationen! Rätselhaft und angenehm nervenprickelnd! Beinahe drohend und gefährlich, so daß wir gleich unsere Leser, die sich bald in Hörer verwandeln sollen, beruhigen müssen. Es gibt ja verschiedene Sensationen, heilsame und schädliche, aufregende und unterhaltende.

Gewiß steht vor unser aller Augen der Stierkampf als eine der stärksten Sensationen. Wenn der mutige Torero den Stier zur Wut reizt, sieht nicht nur dieser, sondern auch mancher Zuschauer Rot vor den Augen. Oder eine halbrecherische Autofahrt in rasendem 95-km-Tempo, bei der einem das Sehen vergeht und nur mehr das Hören bleibt! Ja, schildern kann man viel Sensationelles, und ist man auf das Rätselraten angewiesen, so wird der kühnsten Phantasie keinerlei Hemmung auferlegt. Von gruseligen Dingen sollte am späten Abend grundsätzlich nicht gesprochen werden, denn sonst sieht mancher seinen Detektor-Apparat für eine Zauberdose und die von ihm ausgehenden Strippen als Haare der Erinnyen an. . . . Da sind doch die Zirkus-Sensationen viel harmloser. Wenn der „starke Mann“ vor den stauenden Zuschauern die schwersten Gewichte hebt (dieweil sie aus Pappe sind) und die stärksten Ketten wie Schnürsenkel zerreißt (doch es gibt auch haltbare!), so fühlt jeder die schwere Leistung und denkt aufatmend: Gott sei Dank, daß ich das nicht machen muß!! Das gleiche wohlige Gefühl überkommt einem bei einer ganz anderen Sensation: Wenn das gegenüberliegende Haus abbrennt und man sich in Sicherheit befindet. Hei, wie da die Nerven zucken! Es kann ja auch im Kino brennen; da gibt es überhaupt noch viele Sensationen des Auges. Nun sollen wir die Sensationen des Ohres erleben!

Wenn einer etwas gemaust hat, dabei gefaßt wird und nun unter dem Gejohle der munteren Jugend abgeführt wird,

5-6,30 nm.

Nachmittagskonzert der Berliner Funk-Kapelle

Leitung: Konzertmeister Ferdy Kauffman

1. Ouvertüre zu „Flotte Burschen“ Suppé
2. Walzer aus der Operette „Der arme Jonathan“ Millöcker
3. a) Csardas aus „Gräfin Mariza“ } Kálmán
b) Lied aus „Gräfin Mariza“ }
c) Lied aus „Die spanische Nachtigall“ ... Leo Fall
Reinhold Pasch
4. Das Pensionat Suppé
5. a) Lied aus „Rose von Stambul“ Leo Fall
b) Lied aus „Der Vetter von Dingsda“ .. E. Künnecke
c) Wien wird bei Nacht erst schön Stolz
Reinhold Pasch
6. Du und du, Walzer aus „Die Fledermaus“
Joh. Strauß
7. Potpourri aus der Operette „Boccaccio“ Suppé
8. Wiener Blut, Walzer Joh. Strauß

7 nm. Dr. P. Vageler: „Eindrücke aus Nachkriegs-West-Afrika“

Hans-Bredow-Schule (Bildungskurse)

Abteilung Sprachunterricht

7,25 nm. Direktor Julius Glück: „Esperanto“

7,50 nm. Theodor Kappstein: „Eine Reise durch Spanien.“ 4. Vortrag. „Cadiz, Sevilla, Cordoba“

8,30 nm.

Sensationen

10 nm. Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theater- und Filmdienst

10,30-12 nm. **Tanzmusik**



Dr. P. Vageler

während die gesprächigen Frauen das wichtige Ereignis und dessen mögliche Folgen erörtern — nun, auch das ist eine Sensation. Vielleicht wird der Untergang der „Titanic“ geschildert werden — der begabte, eigenartige Schauspieler Josef Pelz von Felinau plant derartiges —, das wäre allerdings die größte denkbare Sensation. Wer weiß, was uns Schauriges oder auch Gruseliges erwartet!

Doch gibt es ja auch heitere oder gar freudige Sensationen! Wenn ein eleganter Herr einen Eimer Spülicht auf den Kopf gegossen bekommt, wird er zweifellos eine gewisse Sensation erleben! Das ist für die Beschauer heiter! Doch werden sie ganz sicherlich weniger vergnügte Nasenlöcher machen, wenn ein armer Teufel das große Los gewinnt. Das fällt auch unter den Begriff: Sensationen. Mit dem schmückenden Beiwort: angenehm.

Die Familienteste gehören ebenfalls zu den sensationellen Überraschungen. So zum Beispiel ist es äußerst angenehm, wenn ein junges Ehepaar von mehreren Seiten Standuhren oder Teppichkehrmaschinen geschenkt erhält oder wenn man in einer Westentasche ein Geldstück aus dem Jahre 1913 entdeckt. So könnten auch die angenehmen Sensationen bis ins ungemessene aufgezählt werden.

Sensation ist eine Nervenangelegenheit. Also höchst individuell. Wo der eine schon fast aus der Haut fällt, wird der andere eben erst so recht munter. Da wird sich zeigen, wie viele blaß werden und den Kopfhörer weglegen. Pöfentlich läßt man es beim angenehmen Gruseln bewenden. Und wenn man so recht wohligh in seinen sicheren vier Wänden sitzt, dann hört man gern von allerlei Gefahren und schrecklichen Abenteuern. Doch ist jede Mutmaßung falsch und lenkt uns in unrichtige Bahnen. Wir müssen eben abwarten und getrost uns der bewährten Leitung — in doppeltem Sinne — überlassen. Vederemo! Das heißt: man wird — hören!